

meister Freudenberg und Zimmermeister Müller, beide aus Kamenz, errichtet werden. Der vom älteren Turm stammende Knopf mit Kreuz wurde 1851 aufgesetzt. Ausbesserungsarbeiten erfolgten 1911.

Die den langgestreckt rechtwinkligen Raum von 7,8 : 19,5 m abschließende halbkreisförmige Apsis (Fig. 251 u. 252) ist am Scheitel spitzbogig überwölbt, könnte also für frühgotisch anzusehen sein. Der Halbmesser beträgt 3 m. Ungotisch ist die Anordnung einer Stichkappe für das

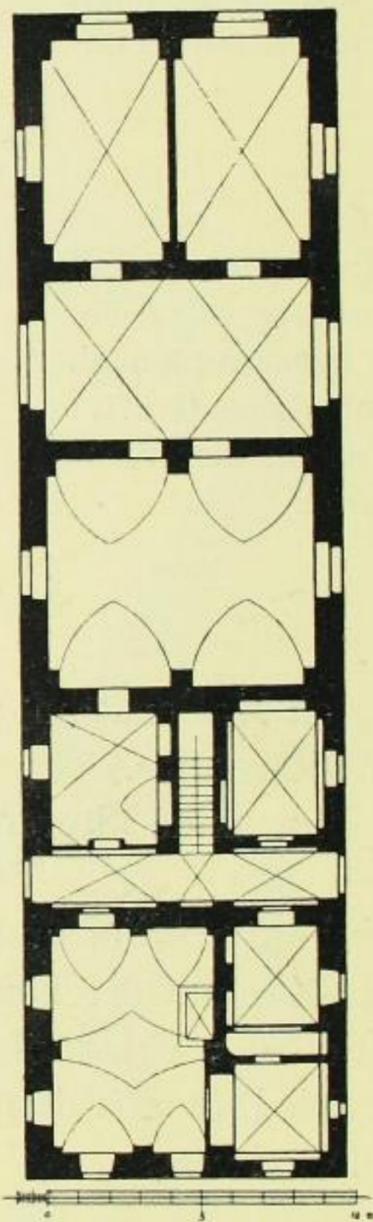


Fig. 248. Grundriß des Hospitals.

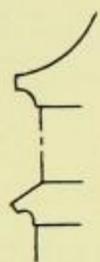


Fig. 249. Strebe- pfeiler- profil, Hospitalkirche.



Fig. 250. Haupt- gesims- profil, Hospitalkirche.

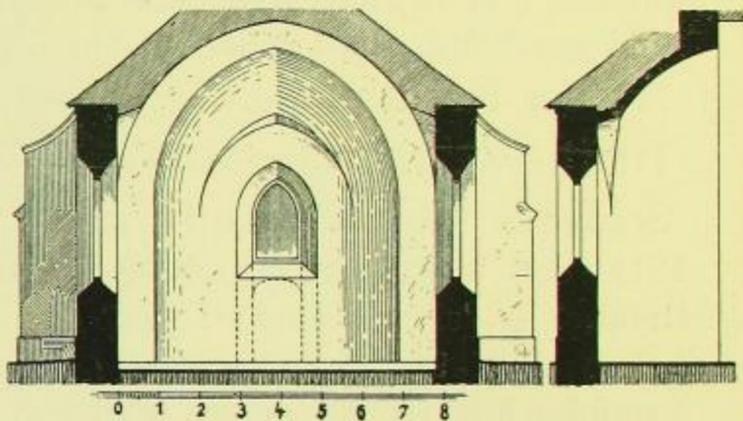


Fig. 251. Hospitalkirche, Querschnitt und Längs- schnitt der Apsis.

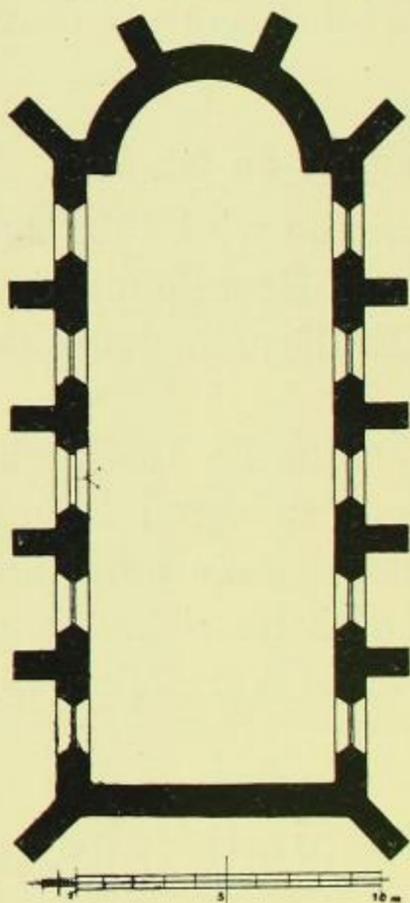


Fig. 252. Hospitalkirche, Grundriß. (Turm und Sakristeianbau sind weggelassen.)

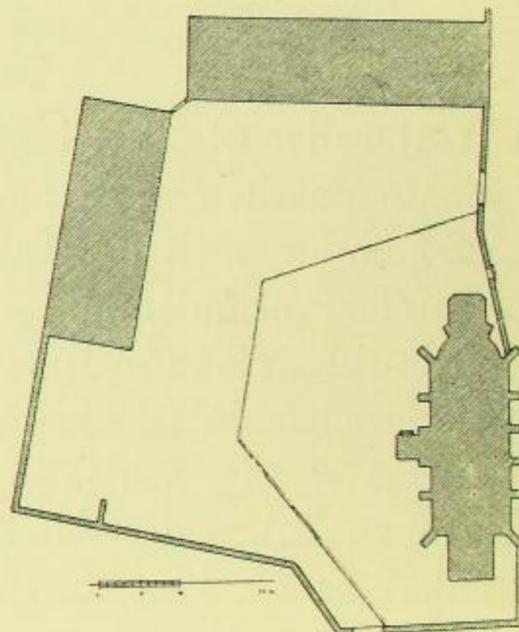


Fig. 253. Hospital, Lageplan.

Ostfenster und die Strebepfeiler an der hochgeführten Apsis. Die Kapelle scheint ursprünglich flach gedeckt gewesen zu sein; erst später wurden vielleicht die mit einfachen gekehlten Profilen (Fig. 249) versehenen Strebepfeiler an der Apsis und Schiff angesetzt, um einem Gewölbe Widerlager zu bieten. Der gebogenen Verdachungsform nach stammen die Pfeiler aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Das Hauptgesims gibt Fig. 250. Den der Westwand vorgebauten Turm mit kräftig abschließender Haube zeigt Fig. 254. Nach 1842 entstanden folgende Anbauten: Vor der Nordwand eine Vorhalle und an der Apsis eine abgeeckte Sakristei.

Die Spitzbogenfenster stammen anscheinend von einer Erneuerung der Kirche, wobei auch die das Schiff überspannende Holztonne eingebaut wurde.